

Geschäftsführung:  
Fachbereich 4 Planen und Bauen

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und  
Klimaschutz der Stadt Lüdenscheid**

**am 16.11.2022**

**im Ratssaal**

### **Anwesend:**

#### **Vorsitz:**

Ratsherr Jens Voß SPD

#### **Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD	
Ratsfrau Heide-Marie Skorupa	SPD	
Ratsfrau Ilona Bartocha	Bündnis 90 /	
Die Grünen		
Ratsherr Manuel Bunge	SPD	
Ratsherr Thomas Kruber	SPD	Vertreter für Frau Shari Sabine Kowalewski
Ratsherr Michael Meyer	CDU	Vertreter für Ratsfrau Susanne Mewes
Ratsfrau Elisabeth Siebensohn	CDU	Vertreterin für Ratsherrn Oliver Fröhling
Ratsfrau Anja Tadday-Schlichting	CDU	Vertreterin für Ratsherrn Lucas Karich
Ratsherr Christoph Weiland	CDU	
Herr Dietmar Fernholz	DIE LINKE.	
Herr Alexander Grüßenbeck	FDP	Vertreter für Herrn Michael Wülfrath
Frau Eva Prinz	CDU	Vertreterin für Ratsherrn Mert Can Cetin
Herr Christian Scheider	Bündnis	
90/Die Grünen		

#### **Gäste**

Herr Volker Neumann	SELH
Herr Henning Karl	ENERVIE Service GmbH
Herr Marcus Teuber	Wald und Holz NRW

#### **Verwaltung:**

Beigeordneter und Stadtkämmerer Sven Haarhaus  
Frau Sabine Weichler  
Herr Marcus Müller  
Frau Gabriele Kaschke

### Schritfführung:

Frau Lisa Flender

### Abwesend:

#### Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Mert Can Cetin	CDU
Ratsherr Oliver Fröhling	CDU
Ratsherr Daniel Kahler	CDU
Ratsherr Lucas Karich	CDU
Ratsfrau Susanne Mewes	CDU
Frau Shari Sabine Kowalewski	SPD
Herr Michael Wülfrath	FDP

#### Beratende Mitglieder Integrationsrat

Ratsfrau Julia Decker	Bündnis
90/Die Grünen	

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:07 Uhr

### 1. Bestellung einer Schritfführung für diese Ausschusssitzung

---

Vorsitzender Voß führt aus, dass die Bestellung einer Schritfführung zur Aufnahme der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz erforderlich ist. Frau Flender wird hierfür vorgeschlagen. Die Ausschussmitglieder stimmen diesem Vorschlag einstimmig zu. Frau Flender nimmt die Wahl an.

### 2. Öffentliche Fragestunde

---

Fragen liegen nicht vor.

### 3. Vortrag: LoRaWAN - Wege und Möglichkeiten für den Klimaschutz

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an den Vortragenden Herrn Karl. Er stellt die Einsatzmöglichkeiten der Datenübertragungstechnik LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) vor. Die Präsentation ist im **Rats- und Bürgerinformationssystem** eingestellt.

Im Anschluss an den Vortrag gibt es folgende Rückfragen:

Ratsherr Kruber fragt nach der Langlebigkeit der Batterien innerhalb der Sensoren. Herr Karl gibt diese mit bis zu 10 Jahren – abhängig von der Datenübertragungshäufigkeit – an. Er weist darauf hin, dass auch die Batterien überwacht sind, sodass diese rechtzeitig getauscht werden können.

Ratsherr Weiland greift die Entscheidung eines Parkleitsystems aus Schildern bestehend auf und bringt dies in Verbindung mit der Möglichkeit, es über die hier vorgestellte Sensorik zu

lösen. Zudem spricht er den Bereich der Umweltsensorik – Beispiel Fensterschließensensoren – an. Inwieweit hat die ENERVIE Service GmbH Kompetenzen und Erfahrungen bezogen auf die eingesetzte Sensorik insbesondere im Bereich Parken und Gebäudesystemüberwachung?

Herr Karl erläutert, dass mit diesem Anwendungsbereich gerade angefangen wird, z.B. die Fernübertragung von Wärmemengenzähler über LoRa-Technik. Die ENERVIE Service GmbH ist Mitglied im Verein Civitas Connect, dem kürzlich auch die Stadt Hagen und die Stadt Lüdenscheid beigetreten sind. Der Verein bringt Stadtwerke und Kommunen zusammen, um einen Austausch zu gewährleisten und Wissen zu teilen. Die ENERVIE Service GmbH ist offen für Anregung bei der Anwendung. Gleichzeitig baut die ENERVIE Service GmbH eigenes Knowhow auf, um die Themen eigenständig zu verstehen und zu beherrschen.

Vorsitzender Voß greift das Beispiel des Fischteichs aus der Präsentation auf und fragt nach, ob es vorgesehen und technisch umsetzbar ist, dass Ergebnisse direkt eine Handlung zur Folge haben, hier konkret: zu wenig Sauerstoff im Teich, Sauerstoffanlage springt an. Herr Karl führt aus, dass dies grundsätzlich und punktuell möglich ist.

Herr Haarhaus ergänzt, dass sich im Projekt zwischen Stadt und der ENERVIE Fördermöglichkeiten aufgetan haben und Herr Moeser dazu in Kürze informieren wird, konkret zu den Themen Verkehrszählung und eventuell Umweltsensorik.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Herrn Karl für den Vortrag.

---

#### **4. Vortrag: SELH - Übernahme der Gewässerunterhaltung von Fachdienst 67**

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an den Vortragenden Herrn Neumann.

Vor Beginn des Vortrags nimmt Herr Neumann Bezug auf den vorigen Vortrag und gibt an, in welchen Bereichen der SELH LoRaWAN nutzt:

- Daten aus den Regenrückhaltebecken werden auf ein internes Dashboard übertragen und liegen somit direkt dem entsprechenden Fachpersonal vor,
- Hochwasserschutz durch Informationen zum Höhenstand der Flüsse (geplant),
- Installation von 50 Regenmessern zur frühzeitigen Erkennung von Regenschwerpunktbereichen (geplant; über Förderung).

Herr Neumann beginnt mit seinem Vortrag. Die Präsentation ist im **Rats- und Bürgerinformationssystem** eingestellt.

Im Anschluss an den Vortrag fragt Vorsitzender Voß nach, was alles als Fluss zählt und wie kleinteilig die Einteilung erfolgt. Herr Neumann antwortet, dass der Flusscharakter entscheidend ist und Bäche somit nicht dazuzählen.

Vorsitzender Voß gibt das Wort an Herrn Müller, der sich für die gute und zielführende Zusammenarbeit mit der Kämmerei und dem SELH bedankt. Herr Müller bestätigt den ganzheitlichen Ansatz durch die Verortung der Gewässerunterhaltung im SELH und benennt es als eins der ersten Projekte des Fachbereichs 6.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Herrn Neumann für den Vortrag.

---

#### **5. Vortrag: Wiederaufforstung - aktueller Sachstand zu Kosten**

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an den Vortragenden Herrn Teuber.

Herr Teuber erläutert die aktuelle Situation und die Absichten zur Wiederaufforstung in Lüdenscheid und spricht dabei auch in Ausschicht gestellte Förderprogramme an. Die Präsentation ist im **Rats- und Bürgerinformationssystem** eingestellt.

Vorsitzender Voß bedankt sich für den Vortrag und schließt die Frage an, ob es richtig ist, dass größere Bereiche jeweils mit der gleichen Baumart bepflanzt werden und nicht eine

gewisse Anzahl an Baumarten durcheinander gepflanzt wird.

Herr Teuber bestätigt dies. Absicht ist eine Haufenbildung von Baumarten gleicher Art – keine wechselhafte Verteilung der Baumarten. Herr Teuber merkt an, dass es aus seiner Sicht teilweise zu eng gedacht ist, da das direkte Nebeneinander bestimmter unterschiedlicher Baumarten Synergien aufweist. Die Vorgaben stammen aus dem Waldbaukonzept NRW. Es ist aber festgelegt, dass jede Fläche einen entsprechenden Waldrand mit Bäumen und Sträuchern zweiter Ordnung aufweist, um einen fließenden Übergang herzustellen, was gleichzeitig auch den Lebensraum verbessert.

Vorsitzender Voß greift den Bereich der Fördermöglichkeiten, verbunden mit dem Bewusstsein und der Bereitschaft der Stadt Lüdenscheid das Risiko zu tragen, falls Pflanzungen möglicherweise nicht auf jeder Fläche gelingen, auf.

In diesem Zusammenhang erläutert Herr Teuber die Bedingungen des Förderprogramms, z.B. mindestens 5% als Sukzessions-/Stilllegungsfläche, in Lüdenscheid: knapp 30 ha, und, dass es unterschiedliche Flächen zur Aufforstung in den nächsten Jahren geben wird:

- Flächen, die bereits reif zur Pflanzung sind,
- Flächen, auf denen die Pflanzung noch aufgeschoben werden kann,
- kleine Flächen, die sich selbst überlassen werden.

Das aktuelle Hauptaugenmerk und die Herausforderung liegen darin, jetzt die richtigen Schwerpunkte zu setzen.

## **6. Antrag der CDU-Fraktion vom 03.11.2022 "Energiekosten-Unterstützung: Investitions-Förderung von gemeinnützigen Vereinen und sozialen Einrichtungen"**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an den Antragsteller Ratsherrn Weiland. Ratsherr Weiland spricht die schwierige finanzielle Situation von freien Trägern und sozialen Einrichtungen hinsichtlich der steigenden Energiekosten an. Er weist auf die Fördermöglichkeiten der Kommune hin, Stichwort Billigkeitsrichtlinie, und auf Angebote der Kommunalrichtlinie, um die angesprochenen Träger in ihrer Situation zu unterstützen. Er schließt mit dem Hinweis, dass der Antrag bewusst offen formuliert wurde, um der Verwaltung verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung zu geben.

Es gibt Rückfragen insbesondere zur Konkretisierung, Ausgestaltung und Anwendbarkeit des Antrags durch Ratsherrn Kruber, Ratsfrau Bartocha und Herrn Grüßenbeck.

Herr Haarhaus fasst das Verständnis der Verwaltung zum Antrag zusammen: Die Verwaltung schaut weiterhin nach Förderprogrammen im Bereich Energieeffizienz und gleichzeitig nach Möglichkeiten, Dritte einzubinden bzw. Dritte auf Förderprogramme aufmerksam zu machen, in denen eine eigene Antragstellung möglich ist.

Herr Müller ergänzt als weitere Möglichkeit der finanziellen Unterstützung, dass es erste Überlegungen zu einem sogenannten Klimaschutz-Fond gibt, in dessen Rahmen politisch festgelegt werden könnte, in einem Jahr den Fokus auf Vereine zu legen.

Nach der Diskussion fasst Vorsitzender Voß die Ergebnisse wie folgt zusammen und schlägt folgenden, geänderten Beschlusstext vor, dem der Antragsteller zustimmt. Es wird über folgenden Beschluss abgestimmt:

### **Geänderter Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt gemeinnützige Vereine und soziale Einrichtungen bei kommunalen Investitionsförderungen im Bereich der Energieeinsparung / Energieeffizienz im Rahmen bestehender Förderprogramme in besonderem Maße zu berücksichtigen – das könnte zum Beispiel ein höherer Fördersatz oder ein besonderer Fokus der Antragsberechtigung sein.

## **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 13  
Nein-Stimmen: 1  
Enthaltungen: ./.

## **7. Haushalt 2023 inkl. Änderungslisten**

---

Vorsitzender Voß listet die einzelnen Produkte auf:

01.02.03 „Lokale Agenda 21“

06.02.02 „Spiel- und Bolzplätze“

13.01.01 „Freiraumplanung und Waldwirtschaft“

13.01.03 „Gewässerbau und -unterhaltung“

14.01.01 „Umweltschutz“

14.01.02 „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“

Wortmeldungen gibt es zu keinem der genannten Produkte, sodass Vorsitzender Voß über die sechs Produkte gemeinsam abstimmen lässt.

Die genannten Produktnummern werden einstimmig empfohlen.

## **8. Berichts- und Beschlusskontrolle**

---

Vorsitzender Voß fragt nach, ob Erläuterungen zu den beiliegenden Berichts- und Beschlusskontrollen gewünscht werden. Dies wird verneint. Die Listen werden zur Kenntnis genommen.

## **9. Berichtswesen, hier: Mündliche Berichte**

---

### **9.1. Loher Wäldchen - Weitere Entwicklungsschritte**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Herrn Müller.

Herr Müller erklärt, dass das Loher Wäldchen als eine zentrale Grünfläche in der Stadt in den nächsten Jahren *sein Gesicht verändern* wird. In den letzten Monaten fanden erste Rückschnittarbeiten statt, die fortgesetzt werden, da die dort ansässigen Buchen der Trockenheit durch den Klimawandel auf Dauer nicht standhalten können. Die Stadt ist in der Verkehrssicherungspflicht. Die Frage nach der künftigen Entwicklung muss erarbeitet werden. Festzustellen ist bereits jetzt eine erfreulich rege Beteiligung aus der Bevölkerung (u.a. Service-Clubs). Die aktuellen Maßnahmen im Loher Wäldchen erfolgen in enger Abstimmung mit dem STL.

Vorsitzender Voß übergibt für eine Rückfrage das Wort an Ratsherrn Kruber, der nachfragt, in welcher Form die Bürgerbeteiligung stattfindet und stattfinden wird?

Herr Müller antwortet, dass es sich aktuell um Einzelgespräche handelt. Ein größerer Kontext ist nicht ausgeschlossen, wobei Herr Müller dazu rät, es, mit Blick auf das Freiraumentwicklungskonzept (TOP 9.2), klein zu halten. In dessen Rahmen ist eine große Bürgerbeteiligung gedacht – im Fokus kann dabei auch diese Fläche stehen.

Vorsitzender Voß ergänzt die Frage nach dem Fortbestehen der aktuell dort befindlichen aufwendigen Lichtinstallation (Märchenwald) trotz des Umbaus. Zudem erkundigt er sich nach dem derzeitigen Stand des Antrags zur Anbringung einer Lichtinstallation am oberen wie unteren Eingang des Loher Wäldchen (einstimmig im Rat). Herr Müller verspricht, dies mit in die Verwaltung zu nehmen und intern prüfen zu lassen.

## **9.2. Freiflächenentwicklungskonzept - Aktueller Sachstand**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort erneut an Herrn Müller. Herr Müller gibt an, dass das Leistungsverzeichnis zur Ausschreibung „Freiflächenentwicklungskonzept“ finalisiert ist und zur internen Abstimmung und Prüfung an die örtliche Rechnungsprüfung und die zentrale Vergabestelle weitergegeben wurde. Im Fokus werden die Grünflächen und deren Entwicklungspotential stehen, ebenso die Verfügbarkeit von Freiflächen für Bürgerinnen und Bürger in den einzelnen Quartieren als wichtiger Indikator für Erholung und Freizeit. Herr Müller kündigt weitere Informationen spätestens für den übernächsten Ausschuss an.

## **9.3. Quartierskonzept - Aktueller Sachstand**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Frau Flender. Frau Flender erläutert, dass es um ein Konzept für das Quartier Kluse/Tinsberg geht, mit dem Fokus auf energetischer Sanierung und Energieeffizienz. Sie führt aus, dass der Förderbescheid von der KfW vorliegt und die daran anschließende Ausschreibung abgeschlossen ist. Es wurden drei Angebote eingereicht, die sich derzeit in der abschließenden Prüfung befinden. Es ist mit einer zeitnahen Auftragsvergabe zu rechnen. Die Projektlaufzeit wird voraussichtlich bis September 2023 gehen. Ein Dank gilt an dieser Stelle auch den Stadtwerken, die das Projekt finanziell unterstützen.

## **9.4. Billigkeitsrichtlinie 1.0 - Aktueller Sachstand**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort erneut an Frau Flender. Frau Flender erläutert, dass das Bürgerförderprojekt für die Stecker-Photovoltaik-Anlagen, wie bereits berichtet, ausgeschöpft ist. Im Bürgerförderprogramm für die *normalen* Photovoltaikanlagen seien noch nicht alle Gelder vergeben, es könnten noch Anträge gestellt werden. Da die Richtlinie nur bis zum 31.12.2022 gilt, wird es im Rat am 12.12.2022 eine Beschlussvorlage zur Verlängerung der Richtlinie geben, um die Möglichkeit zu schaffen, in 2023 Anträge stellen zu können und die restlichen Mittel zu verausgaben. Des Weiteren gibt sie an, dass der Förderbescheid von progres.NRW für die Lastenräder vorliegt und aktuell die Ausschreibung läuft. Der dritte über die Billigkeitsrichtlinie angedachte Baustein, der Eigenanteil des Energiemanagementsystems, wurde geändert. Seitens der Bezirksregierung kam der Hinweis, dass nicht rechtzeitig mit einem für die Billigkeitsrichtlinie zwingend erforderlichen Bewilligungsbescheid aus der Kommunalrichtlinie zu rechnen ist. Es besteht die Möglichkeit, diesen geplanten Eigenanteil in die Billigkeitsrichtlinie 2 zu übertragen. Der Förderantrag zum Energiemanagementsystem über die Kommunalrichtlinie bleibt bestehen, der Eigenanteil ist über den Haushalt (ZGW) abgedeckt.

## **9.5. Billigkeitsrichtlinie 2.0 - Beabsichtigte Projekte**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Herrn Müller.

Herr Müller erklärt, dass der Stadtverwaltung, durch das Freiwerden der Gelder für das Energiemanagementsystem, in der Billigkeitsrichtlinie 2.0 nicht 114.000 €, sondern knapp 160.000 € zur Verfügung stehen. Herr Müller führt aus, wie sich die Verwaltung die Verteilung vorstellt und nimmt dabei Bezug zu den politischen Ideen, die im Rahmen der ersten Billigkeitsrichtlinie nicht zum Zuge gekommen sind:

- Digitale Heizkörperthermostate in der Ida-Gerhardi-Schule
- Flutlichtbeleuchtung Umstellung auf LED Sportplatz Wehberg und Wefelshohl
- Aufstockung des Bürgerförderprojektes für Stecker-Photovoltaik-Anlagen

Er erläutert, dass der Fördertopf für die Stecker-Photovoltaik-Anlagen nicht mehr so hoch ausfallen werde wie erstmalig, was zu einem geringeren Fördersatz pro Anlage führe, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen. Die entsprechende Richtlinie werde dem Rat zur Verabschiedung vorgelegt.

## **9.6. Klimaneutralität - Vorgehensweise**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort erneut an Herrn Müller.

Herr Müller führt aus, dass es seit mehreren Monaten eine Arbeitsgruppe aus Fachbereich 2 (ZGW und Kämmerei) und Fachbereich 6 (FD67) gibt. Im nächsten Schritt wird eine Analyse der Energieverbräuche in kommunalen Gebäuden zur Identifizierung der Hauptverbraucher stattfinden. Für diese Hauptverbraucher sollen dann Energiegutachten mit Sanierungsempfehlungen erstellt werden, woraus sich Maßnahmen und Fahrpläne ergeben.

Ergänzend erläutert Herr Müller, dass bereits weiter und umfassender gedacht wird, um Klimaneutralität nicht nur in der Verwaltung, sondern auch in der Gesamtstadt zu etablieren. Solch ein ganzheitlicher Ansatz wäre als weiterer Schritt für Lüdenscheid denkbar und wichtig, um weitere Akteure mit in den Fokus zu nehmen und zu ermitteln, was für Ausmaße (finanziell, sozial, ökologisch) es hat, wenn nicht gehandelt wird.

Vorsitzender Voß greift den unter TOP 6 beschlossenen Antrag der CDU auf und fragt nach der Einbindung von sozialen Einrichtungen und Vereinen.

Herr Müller antwortet, dass dies natürlich dazu gehört. Gleichzeitig betont er, dass nicht mehr einzelne Themen und Akteure bedacht werden können, sondern mehrere Bereiche gleichzeitig bedient und zusammengedacht werden müssen (Klimaneutralität, Klimafolgenanpassung, Mobilität, Wärmeplanung, ...), um einen ganzheitlichen Ansatz und ein effektives Fortkommen zu gewährleisten. Herr Müller listet eine ganze Reihe künftiger, dringender und z.T. verpflichtender Themen auf (Freiflächen-PV, Wärmeplanung, etc.), die nicht alleine im Klimaschutzbereich zu händeln sind.

## **10. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen**

---

### **10.1. Bekanntgaben**

---

#### **10.1.1. Klimaneutrale Veranstaltungen - Vergabe zur Ausschreibung Bewertungsverfahren und Label**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Frau Flender.

Frau Flender erläutert, dass in den letzten Monaten eine Ausschreibung mit dem Ziel der Entwicklung von Leitfäden, einer Bewertungsmatrix und einem Label, um Veranstaltungen in Lüdenscheid klimaneutral(er) durchzuführen, auf den Weg gebracht wurde. Dabei geht es nicht darum, streng zu urteilen, sondern vor allem darum, Veranstaltenden Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen, die eigene Veranstaltung möglichst klimaneutral zu planen und durchzuführen. Vergeben wurde der Auftrag an die prisma consult GmbH. Ein erstes Gespräch zusammen mit Herrn Nieland (LSM) hat stattgefunden, ein größeres Auftaktgespräch zur Konzepterstellung soll im Januar folgen, zu dem weitere Akteure eingeladen werden. Mit abschließenden Ergebnissen des Projekts ist voraussichtlich Mitte 2023 zu rechnen.

### **10.1.2. Einladung Steuerungsgruppe Global Nachhaltige Kommune**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Herrn Müller.

Herr Müller teilt mit, dass nach 1,5 Jahren wieder eine Steuerungsgruppensitzung im Projekt Global Nachhaltige Kommune (Erstellung Nachhaltigkeitsstrategie zwischen 2019 und 2021) stattfinden kann und lädt für den 24.11.2022 ein.

Ergänzend zeigt er auf, dass Lüdenscheid sich damals durch eine besonders große und gute Beteiligung der Steuerungsgruppe ausgezeichnet hat, was zu einer Art Vorbildfunktion für andere Städte geworden ist. Letzte Woche durfte er in Hessen über den Prozess in Lüdenscheid berichtet. Die Kommunen dort stehen am Anfang des GNK-Prozesses.

Zum Abschluss weist Herr Müller auf die Urkunde hin, die die Stadt Lüdenscheid für die erfolgreiche Teilnahme am Folgeprojekt „Berichterstattung nachhaltige Kommune“ bekommen hat. Der Nachhaltigkeitsbericht ist derzeit in der Finalisierung durch die LAG 21 NRW.

Vorsitzender Voß gratuliert.

### **10.1.3. Bewerbung auf SDG-Award**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort erneut an Herrn Müller.

Dieser berichtet, dass man sich vor mehreren Wochen auf den SDG-Award (17 Nachhaltigkeitsziele) beworben hat, aber leider nicht nominiert wurde. Herr Müller merkt an, dass die Stadt auf Landes- und Bundesebene im Bereich Nachhaltigkeit gut wahrgenommen wird.

## **10.2. Beantwortung von Anfragen und Anfragen**

---

### **10.2.1. Beantwortung von Anfragen**

---

Vorsitzender Voß stellt fest, dass es keine Beantwortung von Anfragen gibt und keine schriftlichen Anfragen vorliegen.

### **10.2.2. Anfragen**

---

Ratsherr Weiland fragt nach dem aktuellen Stand zur Einführung eines Mehrwegsystems in Lüdenscheid, anlässlich des Ratsbeschlusses Mitte 2022.

Herr Müller führt aus, dass der Sachstand nicht allzu gut ist, da es weder dem FD67 noch



dem LSM gelingt, mit der DEHOGA dauerhaft und zielführend in Kontakt zu treten, trotz eines vielversprechenden Auftaktgesprächs mit der DEHOGA.

Im Ergebnis werden eigene Wege in enger Absprache mit der LSM eingeschlagen, um die Sache an sich auf den Weg zu bringen. Dazu gibt es Kontakte zu Firmen aus der Umgebung, die in diesem Bereich produzieren. Von einem Konzept wird zum aktuellen Zeitpunkt aus Sicht von Herrn Müller eher Abstand genommen.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

gez. Jens Voß

Vorsitzender

gez. Lisa Flender

Schriftführerin